



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CLXXXII. Schulverschreibung des Markgrafen Johann für die von der
Schulenburg über 550 Rheinische Gulden, am 3. April 1429.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

hand recht ist, czu einem rechten manlehn gelihen haben achtzehn stücke geldes in den durffern ypeeze vnd czipel mit allen vnd iczlichen freiheiten vnd gerechtigkeiten, als die Bertold vnd hans gebroder, die taken gnant, biz her Innen gehabt von den sze die gekaufft haben vnd hans take von feins bruders vnd feinen wegen die vor vns uerlassen hat etc. — — vnd geben In des czu einem Inwyszer den erbern vnfern lieben getrewen ludolffen von Aluesleben ritter, — tangermunde, am nehsten dinstag nach dem fontag als man singet Oculi in der uasten. Nach Cristi vnfers herren geburte virezeshundert iar vnd darnach in den newnvndezweinczigsten iaren.

Nach dem Schurmärk. LehnsCopialbuche des K. Geh. Kab. Archivs XVI, 69.

CLXXXII. Schuldverschreibung des Markgrafen Johann für die von der Schulenburg über 550 Rheinische Gulden, am 3. April 1429.

Wy Johans, — Bekennen — dat wy rechter redeliker schult schuldich sin vnfen lieuen getruwen Bernde ridder vnd wernher von der Schulenburg broder vnde oren eruen festehalf hundert gude vullwichtige rinische gülden de se vns in einer summen an redem golde gelegen hebben, de wy en wol to dancke vnde to willen betalen schullen vnd willen upp duffen negeften to komenden funte Johans dach myddem sommer upp dem flote to Bezendorpp ane jengerley hulperede vnde ane geuerde. Weret dat wy ergnante here vnde vse eruen des nicht en deden efft desse vorgnanten von der Schulenburg vnde öre eruen dar jenigen redeliken schaden vmmb deden edder nemen tu cristen edder joden, dede bewizlik were, den schaden loue wy ergnanter here vnde vse eruen den vorgnanten van der Schulenburg vnde ören eruen mit deme houet summen geldes wol to dancke betalen vnde wedder geuen ane geuerde wann des nicht lengk entberen willen. To merer bekantnisse vnde wissenheyt so hebbe wy en dar vor to borgen sat vse mannen vnde lieuen getruwen, die hirna beschreuen stan wy haffe van bredow, ludeleff van Aluenfleue, Geuerde von Bodendyck alle riddere, vnd wernher vnd Junge Albrecht, heten van Aluenfleue. Wy alle vorbenomden Bekennen in duffem suluen breue dat wy sint borge worden vnde truwe medelouere vor vnfen gnedigen herren, hern Johann marggreuen to Brandenborch vnde Borggreuen to Noremburge, to hern Bernde vnde to wernher van der Schulenburg vnde to ören eruen etc. — — geuen na godes bord viretynhundert iar darna in den negenvndtwintigsten jare Am sondage wann de hilige kercke singet Quasi modo geniti.

Nach dem Copialbuch des Markgraf Johann fol. 83—84. Gercken's Cod. VII, 208.

CLXXXIII. Dietrichs von Petersen u. A. Urfehde wegen der Gefangenschaft, worin sie Werner von Schulenburg gehalten, vom 9. Mai 1430.

Wy diderick van peterffenn Ridder, Johan van woleuelde, Johan van nesselrode, peter van polem, Alf von Echten, Godert van Mewen, Godert van Erp, knapen, laurencius czanenger, Sibrecht van dem Brande, Johan goltsiehn, Tonniges rüz,